

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**"Lebenswerte Veedel - Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln" - Fortführung des sozialräumlichen Handlungsprogramms in veränderter Form**

**Beschlussorgan**

Rat

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Ausschuss Soziales und Senioren	28.11.2013
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	28.11.2013
Ausschuss Schule und Weiterbildung	02.12.2013
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	02.12.2013
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	05.12.2013
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	09.12.2013
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	09.12.2013
Jugendhilfeausschuss	10.12.2013
Bezirksvertretung 7 (Porz)	10.12.2013
Stadtentwicklungsausschuss	12.12.2013
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	12.12.2013
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	16.12.2013
Finanzausschuss	16.12.2013
Rat	17.12.2013

**Beschluss:**

Der Rat beschließt die Fortführung des erfolgreichen Programms „Lebenswerte Veedel - Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ in veränderter Form mit folgenden organisatorischen und konzeptionellen Eckpunkten:

1. Die sozialräumlichen Koordinierungsstellen werden organisatorisch bei den Bürgerämtern angebunden. Ein Bürgeramt übernimmt Aufgaben des Controllings. Die Stelle für die bisherige Geschäftsstelle des Programms wird für die Unterstützung der mit der Gesamtkoordination/Controlling zu beauftragenden Bürgeramtsleitung zur Verfügung gestellt. Die dafür erforderli-

chen Mittel in Höhe von 67.400 € werden entsprechend des Kostenplans im Teilplan 0606, Hilfe für junge Menschen und ihre Familien, Teilplanzeile 11, Personalaufwendungen eingestellt.

2. Mit der Umsetzung des Programms und der Fortführung der Koordinierungsstellen in den 11 Sozialraumgebieten werden weiterhin die ausgewählten freien Träger der Wohlfahrtspflege (zehn Personalstellen) und das Amt für Soziales und Senioren - Bürgerzentrum Chorweiler in städtischer Trägerschaft (eine Personalstelle) beauftragt.

Die erforderlichen Mittel in Höhe von insgesamt 660.800 € werden entsprechend des Kostenplans in den Teilplänen 0606, Hilfe für junge Menschen und ihre Familien, Teilplanzeile 15, Transferaufwendungen und 0507, Betrieb, Unterhalt und Förderung von Bürgerhäusern und -zentren, Teilplanzeile 11, Personalaufwendungen eingestellt.

3. Die sozialräumlichen Aktivitäten sollen zukünftig wie bisher einem integrierten Handlungsansatz folgen, dabei aber noch einmal stärker insbesondere auf Aspekte wie lokale Ökonomie, Wohnen, Stadtplanung und Stadtentwicklung abstellen. Insgesamt sollen unterschiedliche sozialräumliche Ansätze in den Sozialraumgebieten noch besser aufeinander abgestimmt werden.
4. Zwischen dem jeweiligen Bürgeramt und dem Träger der Koordinierungsstelle werden jährliche Zielvereinbarungen zur Umsetzung konkreter Aktivitäten in den Sozialraumgebieten getroffen. Die Zielvereinbarungen sollen auch die Verankerung eines wiederkehrenden Tagungsordnungspunktes „Bericht aus dem Sozialraumgebiet“ in den Sitzungen der Bezirksvertretungen beinhalten.
5. Mindestens im zweijährigen Rhythmus sollen in den Sozialraumgebieten Sozialraumkonferenzen mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Institutionen vor Ort zur Erfassung von Bedarfslagen und der Abstimmung von Maßnahmen durchgeführt werden.
6. Sozialräumlichen Maßnahmemittel zur Unterstützung von bürgerorientierten Projekten stehen *nicht* mehr zur Verfügung. Soweit allerdings durch die Tätigkeit der Sozialraumkoordination nachweislich Einsparungen kommunaler Mittel, die für den Sozialraum vorgesehen waren, erfolgt sind, werden aus diesen Einsparungen sozialräumliche Mittel bis zu einer Höhe von 30.000 € pro Haushaltsjahr zur Verfügung gestellt.
7. Die Zentrale Lenkungsgruppe „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ wird *nicht* weitergeführt.
8. Nach drei Jahren erfolgt eine erneute Evaluation der Wirksamkeit des Programms „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“.

Alternative:

Der Rat beschließt die Fortführung der erfolgreichen Umsetzung des Rahmenkonzeptes „Lebenswerte Veedel- Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ in veränderter Form mit folgenden organisatorischen und konzeptionellen Eckpunkten:

1. Beschlusspunkte 1 sowie 3 bis 8 wie oben benannt.
2. Der Beschlusspunkt 2 der oben genannten Variante wird dahin gehend verändert, als dass alle Koordinierungsstellen in städtischer Trägerschaft geführt werden und bei den entsprechenden Bürgerämtern städtische Stellen eingerichtet werden. Den derzeit bei freien Trägern der Wohlfahrtspflege tätigen Sozialraumkoordinatoren wird die Möglichkeit eröffnet, auf Wunsch in den städtischen Dienst zu wechseln, sofern die allgemeinen Voraussetzungen für eine Einstellung bei der Stadt Köln gegeben sind.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>728.200</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

<b>Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam):</b>	<b>ab Haushaltsjahr:</b>	<u>2014</u>
a) Personalaufwendungen		<u>67.400</u> €
b) Sachaufwendungen etc.		<u>660.800</u> €
c) bilanzielle Abschreibungen		_____ €

<b>Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam):</b>	<b>ab Haushaltsjahr:</b>	
a) Erträge		_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten		_____ €

<b>Einsparungen:</b>	<b>ab Haushaltsjahr:</b>	
a) Personalaufwendungen		_____ €
b) Sachaufwendungen etc.		_____ €

Beginn, Dauer	_____
---------------	-------

**Begründung**

Auf der Grundlage eines Ratsauftrages hat die Verwaltung gemeinsam mit der LIGA der freien Wohlfahrtspflege und der Kölner Kommunalpolitik in 2005 ein fachübergreifendes, sozialraumorientiertes Handlungskonzept „Sozialraumorientierte Hilfsangebote in Köln“ entwickelt. Das Handlungskonzept „Sozialraumorientierte Hilfsangebote in Köln“ wurde erstmals am 15.12.2005 vom Rat der Stadt Köln als Modellprojekt beschlossen. Am 15.12.2008 wurde das Modellprojekt auf elf Sozialraumgebiete erweitert, zunächst bis zum 29.02.2012 und anschließend bis zum 31.12.2013 verlängert. Am 07.10.2010 war ein modifiziertes Rahmenkonzept des Programms mit dem Titel „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ beschlossen worden.

Das Leitziel des Programms „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ besteht darin, die Lebensbedingungen der Bürgerinnen und Bürger in elf festgelegten Sozialraumgebieten, die sich durch prekäre Lebensverhältnisse der Einwohnerinnen und Einwohner auszeichnen, zu verbessern. Dabei werden die Projektziele „Verbesserte Integration“, „Verstärkte Partizipation“, „Optimierte Hilfen und Angebote“, „Wirtschaftlicher Mitteleinsatz“ und „Optimierte Kooperation“ verfolgt. Die Handlungsfelder umfassen in einem integrierten Ansatz grundsätzlich alle relevanten Themenbereiche wie Kinder, Jugend und Familie, Soziales, Gesundheit, Bildung, Wohnen, Stadtplanung, Stadtentwicklung, Sport, Kultur, Integration, Wirtschaft und Arbeit, lokale Ökonomie sowie Gemeinwesenentwicklung.

Das Programm ist umfassend prozessbegleitend evaluiert worden. Das Institut für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung der Universität Duisburg/Essen (ISSAB) unterstreicht in seinem Evaluationsbericht von Juni 2011: „Fasst man sämtliche Befunde der Evaluation zusammen, so ist das Modellprojekt „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“, insbesondere mit Blick auf die Effekte in den Sozialraumgebieten, als erfolgreich zu beurteilen. Dies gilt aus Sicht des ISSAB gerade auch im Vergleich zu anderen Städten in Deutschland, die – in je unterschiedlicher Ausprägung – ebenfalls eine strukturelle Verankerung sozialraumorientierter Arbeitsformen und Handlungsansätze anstreben“ (ISSAB (2011): Evaluation des Modellprojektes „Le-

benswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“, Abschlussbericht, S. 93).

Als positive Effekte in den Sozialraumgebieten werden im Evaluationsbericht u.a. herausgestellt, dass

- alleine im Zeitraum 2008 bis 2010 insgesamt knapp 1.000 bürgerorientierte Einzelprojekte/Aktivitäten umgesetzt wurden, die zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung beigetragen haben (S. 97),
- im Jahr 2010 das Verhältnis von sozialräumlichen Mitteln und Co-Finanzierungsmitteln (z.B. Stiftungsgelder, externe Fördermittel) annähernd bei 1:1 lag, das heißt ein eingesetzter Euro aus den Sozialräumlichen Mitteln durch die generierte Co-Finanzierung de facto zwei Euro wert war (S. 107),
- mit Hilfe der Projekte und Aktivitäten, die mit Sozialräumlichen Mitteln finanziert wurden, ehrenamtliches Engagement in beachtlichem Umfang aktiviert werden konnte. Allein für das Jahr 2010 waren dies ca. 8.120 Stunden. Würde man diese Stunden geleisteter Arbeit in Lohn- oder Honorarkosten umrechnen, ergäbe sich bei einem angenommenen Stundensatz von 15 € für die Sozialraumgebiete ein zusätzlicher geldwerter Vorteil von insgesamt ca. 121.800 € (s. 108).

Über die vielfältigen, bürgerorientierten Einzelprojekte und Aktivitäten der Sozialraumkoordinator/-innen informiert die Broschüre „Lebenswerte Veedel- Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln. Gute Beispiele aus der Praxis“ (Stadt Köln 2009). Diese reichen von der Einrichtung eines Familienhauses mit Jugendprojekt über die Umsetzung von Bürgerbeteiligung bei der Gestaltung einer S-Bahnhaltestelle, der Organisation einer Ausbildungsbörse und der Förderung einer ansprechenden Schulhofgestaltung bis hin zu der Herausgabe einer Stadtteilzeitung.

Im Januar 2013 ist die Stadt Köln mit dem Programm „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ als einer von zehn Preisträgern „für das vorbildliche und innovative Engagement“ im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs Preis Soziale Stadt 2012 ausgezeichnet worden. Der Preis Soziale Stadt wird alle zwei Jahre ausgelobt von Deutschem Städtetag, Deutschem Mieterbund, Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V., Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Schader-Stiftung und Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.

Trotz der Erfolge des Programms müssen die Rahmenbedingungen der Umsetzung mit Blick auf die schwierige Haushaltslage angepasst werden. Die politischen Beschlüsse zum Haushalt 2013/2014 sehen den „Erhalt der Sozialraumkoordinatoren“ mit einem Finanzvolumen von „660.800 €“ vor, wobei die „Mittelfreigabe durch Fach- und Finanzausschuss nach Vorlage eines Konzeptes der Verwaltung zur organisatorischen Anbindung der Sozialraumkoordinatoren bei den Bürgerämtern und Optimierung der Sozialraumarbeit“ erfolgen soll. Gleichzeitig ist die „Streichung [der] Verfügungsmittel, Overheadkosten“ im Umfang von „330.000 €“ bei „Optimierung der Koordination“ festgelegt worden.

Zu den organisatorisch-konzeptionellen Überlegungen für die modifizierte Weiterführung des Programms ab 2014 ist Folgendes auszuführen:

- Das sehr intensiv evaluierte Programm ist als erfolgreich anzusehen. Nicht zuletzt der Preis Soziale Stadt 2012 dokumentiert die bundesweite Aufmerksamkeit und Anerkennung. Vor diesem Hintergrund erscheint eine nunmehr unbefristete Verstetigung des Programms in veränderter Form gerechtfertigt. Gleichwohl müssen sich Programme und Handlungskonzepte kontinuierlich der Frage nach ihrer Wirksamkeit stellen, daher ist eine erneute Ergebnisevaluation des Programms nach drei Jahren vorzusehen.
- Nach Ansicht der Verwaltung hat sich die Beauftragung von Trägern der freien Wohlfahrtspflege zur Umsetzung der Koordinationsstellen in den Sozialraumgebieten bewährt. Entsprechend sollen die 11 ausgewählten Sozialraumgebiete weiterhin mit je einer Koordinierungsstelle ausgestattet werden, wie bisher zehn in freier Trägerschaft und eine in Trägerschaft der Stadt Köln:

<i>Sozialraumgebiet</i>	<i>Träger</i>
Bickendorf/Westend/Ossendorf	Outback Stiftung
Bilderstöckchen	Netzwerk Soziale Dienste & Ökologische Bildungsarbeit e.V.
Blumenberg/Chorweiler/Seeberg	Stadt Köln, Bürgerzentrum Chorweiler
Bocklemünd/Mengenich	Bürgerschaftshaus Bocklemünd / Mengenich e.V.
Buchheim/Buchforst	Buchheimer Selbsthilfe e.V.
Höhenberg/Vingst	Kath. Jugendwerke Köln e.V.
Humboldt- Gremberg/Kalk	Kinderschutzbund / Kinderschutz-Zentrum Köln e.V.
Meschenich/Rondorf	Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Mülheim Nord/Keupstrasse	Christliche Sozialhilfe Köln e.V.
Ostheim/Neubrück	Veedel e.V.
Porz-Ost/Finkenberg/Gremberghoven/Eil	Diakonie Michaelshoven e.V.

- Die Koordinationsstellen sollen organisatorisch an die Bürgerämter angebunden werden, um die Bürger- und Sozialraumorientierung nach Möglichkeit noch stärker zu akzentuieren. Von den Bürgerämtern aus sollen die Aktivitäten der Sozialraumkoordination über jährliche Zielvereinbarungen gesteuert werden. Ein Bürgeramt sollte zudem die Aufgabe eines Controllings übernehmen. Vor dem Hintergrund der neuen, stärker dezentralen Steuerungsstruktur kann die vormals eingerichtete Zentrale Lenkungsgruppe zukünftig entfallen.
- Die sozialräumlichen Aktivitäten sollen zukünftig wie bisher einem integrierten Handlungsansatz folgen, dabei aber noch einmal stärker insbesondere auf Aspekte wie lokale Ökonomie, Wohnen, Stadtplanung und Stadtentwicklung abstellen. Insgesamt sollen unterschiedliche sozialräumliche Ansätze in den Sozialraumgebieten noch besser aufeinander abgestimmt werden. Sozialraumkonferenzen als „Planungszellen“ von Verwaltung, Bürger/-innen und Institutionen vor Ort haben sich als beteiligungsorientierte Methoden bewährt und sollten weiter geführt werden.

Der Kostenplan sieht folgende Aufwendungen vor:

<i>Programm „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“</i>		
Personalaufwendungen 11 Koordinierungsstellen	2014	2015 ff.
a) Personalaufwendungen für je eine hauptamtliche Fachkraft in 10 Koordinierungsstellen bei 10 freien Trägern (veranschlagt im Teilplan 0606, Hilfe für junge Menschen und ihre Familien, Teilplanzeile 15, Transferaufwendungen)	599.000 €	599.000€
b) Personalaufwendung für eine hauptamtliche Fachkraft, S 15 TvÖD, im von der Stadt Köln betreuten Sozialraum Blumenberg/Chorweiler/Seeberg (veranschlagt im Teilergebnisplan 0507, Betrieb, Unterhalt und Förderung von Bürgerhäusern und -zentren, Teilplanzeile 11, Personalaufwendungen)	61.800 €	61.800 €
Summe	660.800 €	660.800 €
Personalaufwendung Gesamtkoordination/ Controlling	2014	2015 ff.
- Personalaufwendung für eine hauptamtliche Fachkraft Gesamtkoordination/ Controlling, VA, Vgr. Iva/III, Fgr. 1b BAT bzw. EG 11 TvÖD (veranschlagt im Teilplan 0606, Hilfe für junge Menschen und ihre Familien, Teilplanzeile 11, Personalaufwendungen)	67.400 €	67.400 €
Gesamtsumme	728.200 €	728.200 €